



„Mir san Aiderbichler“

Das Frettchenhotel zu Besuch im größten Tiergnadenhof der Welt...

Im September konnten wir vom Frettchenhotel endlich einen lang gehegten Plan in die Tat umsetzen. Wir besuchten „Gut Aiderbichl“ im österreichischen Henndorf Nahe Salzburg.

Für alle, die den berühmten Tiergnadenhof von Michael Aufhauser nicht kennen, zunächst ein paar Daten:

Insgesamt gibt es mittlerweile 20 Höfe in Österreich, Deutschland und Frankreich, auf denen über 2.000 gequälte, geschundene, alte und weggeworfene Tiere einen endgültigen Platz zum Leben gefunden haben. Nachdem der Millionär Aufhauser vor vielen Jahren zunächst sein gesamtes Privatvermögen in sein Projekt investierte, wird Gut

Aiderbichl mittlerweile von vielen prominenten, aber auch weniger prominenten Spendern unterstützt. Namen wie Klitschko und Michael Schumacher finden sich ebenso auf der Liste, wie aber eben auch zahlreiche Spender, die niemand kennt. Jeder, der helfen möchte, kann eine symbolische Tierpatenschaft übernehmen und das Projekt mit einer selbst festgelegten monatlichen Spende unterstützen.

Auf Gut Aiderbichl ist alles zum Wohl der Tiere ausgelegt - auch der Besuchertiere. So gibt es eine riesige Auslaufläche für Hunde samt Hundeswimmingpool, auf der sich (gut sozialisierte) Vierbeiner frei und ohne Leine bewegen dürfen. Außerhalb dieser Anlage





gilt Anlempflicht, was in erster Linie dazu dient, die vielen „frei lebenden“ Tiere auf Gut Aiderbichl vor unvorhergesehenen Übergriffen zu schützen. Ja, die Tiere leben zum Teil oh-

ne Zäune und laufen wie in einem riesigen Streichelzoo frei auf dem weitläufigen Gelände herum. Sie lassen sich von den Besuchern streicheln und es ist ihnen wirklich die



Die Patenkinder:
Traudel, Theo und Tina



Das riesige Fretchen-Gehege (oben) und Iris Rötz,
vom Fretchenhotel (rechts)



Freude ins Gesicht geschrieben, endlich einmal positive Erfahrungen mit Menschen machen zu dürfen.

Alle Tiere auf „Gut Aiderbichl“ haben Schlimmes erlebt. Von den fast 100 Anfragen täglich, wählt Herr Aufhauser letztendlich persönlich die bedauernswertesten Kreaturen aus und holt sie nach Aiderbichl. Verstümmelungen, Unterernährung und unsägliches Leid mussten fast alle Tiere gleichermaßen erfahren, bevor sie entweder weggeworfen oder zum Schlachter gebracht wurden. Es ist unglaublich, wie die Augen dieser Tiere trotzdem so viel Liebe und Zuneigung zeigen.

Da sind z.B. die Pferde, die über 20 Jahre tagein, tagaus auf Jahrmärkten in einer kleinen, engen Reitbahn ihre Runden drehen mussten und nachdem sie ausgedient hatten, zum Schlachter sollten. Es dauerte sechs Monate, bis sie auf der großen Weide auf Gut Aiderbichl vorsichtig begannen, sich frei zu bewegen. Bis dahin liefen sie weiter im Kreis, weil sie nie etwas anderes gelernt hatten. Man möchte sich für die gesamte Menschheit bei ihnen entschuldigen...

Natürlich gibt es auch Storys, die einen schmunzeln lassen. Wer kennt nicht die Kuh „Yvonne“, die wochenlang vor ihrem Schlachter auf der Flucht war... - auch Yvonne hat auf Gut Aiderbichl ein Zuhause bis an ihr Lebensende gefunden.

Im großen Souvenirshop und rein vegetarischen Restaurant, in das selbstverständlich auch alle Besuchertiere hinein dürfen, hängen aktuelle Fälle, für die noch dringend Paten gesucht werden.

Als wir auf einem dieser Plakate drei kleine Frettchen erblickten, die in einem Karton ausgesetzt worden waren, zögerten wir keine Sekunde.

Wir haben sie adoptiert!!

Dies geschieht jedoch nur symbolisch, denn für alle Tiere gilt: einmal Aiderbichl, immer Aiderbichl. Kein Tier wird vermittelt. Zu groß ist die Angst, dass sie erneut gerettet werden müssen.

Anna, die „Frettchen-Mami“ von Gut Aiderbichl hat sich sofort Zeit für uns genommen, als sie hörte, dass wir uns für ihre Rasselbande interessieren. Die Frettchen auf Gut Aiderbichl wohnen in einer großzügigen Außenvoliere, die mit viel Liebe zum Detail eingerichtet ist, so dass die Zeit, die die Tiere auf Aiderbichl verbringen, sie für alles entschädigt, was sie zuvor erlebt haben mögen. Neben („unseren“) Traudl, Theo und Tina besteht die Hauptgruppe noch aus einigen weiteren Nofall-Frettchen. Ein Senior-Pärchen, dem der ganze Trubel zu viel geworden ist, hat seinen eigenen abgetrennten Bereich in der Anlage.

Wie es sich für gute Patenkinder gehört, haben sich Traudl, Theo und Tina vorbildlich benommen, als wir sie zum Knuddeln auf den Arm nehmen durften, obwohl sie manchmal auch ein wenig ungezogen sein können, was wohl der Grund dafür gewesen ist, dass sie einfach von ihrem Vorbesitzer „entsorgt“ wurden. Ein Glück, dass sie nun auf Gut Aiderbichl ein artgerechtes Leben führen dürfen, umsorgt von ihrer „Mama Anna“ ...

Neugierig geworden?

Mehr Informationen zu Gut Aiderbichl und wie man „Aiderbichler“ wird, erfahrt Ihr unter: <http://www.gut-aiderbichl.de>

PS: Vielen Dank an das Team von Frettchen4you! Nachdem wir Dee von unseren Eindrücken erzählt hatten, sagte er spontan eine großzügige Futterspende zu!

